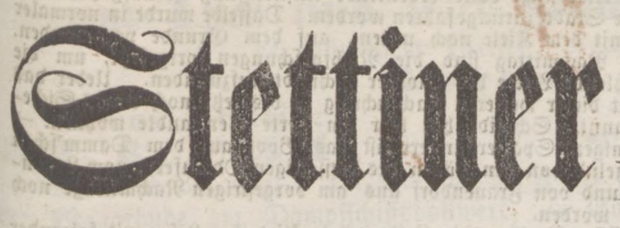
Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal,
Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr.
Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 thlr. 10 sgr.,
mit Botenlohn 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Für Pommern und das übrige Deutschland 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.

Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Für Stettin: die Graßmann'sche Buchhandlung
…enstraße Nr. 341.
Redaktion u. Expedition daselbst.
Insertionspreis für die gespaltene Petitzeile 1 sgr.



Stettiner Zeitung.



Morgen-Ausgabe.

No. 218. **Sonntag, den 11. Mai.** **1856.**

Die nächste Nummer der Stettiner Zeitung wird des Pfingstfestes wegen erst am Dienstag den 13. d. Abends 6 Uhr ausgegeben.

Deutschland.

§§ **Berlin,** 10. Mai. Nach einer amtlichen Angabe der provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftliche Einnahme an Rübenzuckersteuer in den Vereinsstaaten vom 1. September bis 1. Dezember 1855 betrug die Bevölkerung nach der Zollabrechnung für das Jahr 1855 Kopfantheile zusammen 32,771,698, wobei auf Preußen 17,286,484 kommen. Die Zahl der aktiven Fabriken 216, für Preußen 188 (mit Zubehör der anhaltinischen und großherzogl. sächsischen Gebiete), welche 10,975,819 Centner an frischen Rüben verarbeiteten, während in allen Vereinsstaaten 12,604,573 Centner 35 Pfd. verarbeitet wurden. Die Rübenzuckersteuer einschließlich der Registerdefekte und nach Abzug der Restitutionen betrug für Preußen 2,195,165 Thlr. 8 sgr. 4 pf., zusammen 2,520,915 Thlr. 8 sgr. 9 pf. Die Verwaltungskosten betrugen für Preußen 59,529 Thlr. 4 sgr. 4 pf., zusammen 68,543 Thlr. 8 sgr. 1 pf. Es kamen mithin zur Theilung in vollen Thalern, Preußen: 2,135,636 Thlr., zusammen 2,452,372 Thaler. Der Antheil nach dem Bevölkerungsverhältniß, mit Berücksichtigung der höheren Antheile von Hannover und Oldenburg, für Preußen 1,234,290 Thlr., zusammen 2,452,372 Thlr. Es waren daher herauszuzahlen von Preußen 901,346 Thlr., wogegen nichts empfangen wurde, zusammen 973,275 Thlr., und im Ganzen zu empfangen 973,275 Thlr. In der ersten Hälfte des Jahres 1855 vom 1. Januar bis Ende August stellte sich das Verhältniß wie folgt: Bevölkerung nach der Zollabrechnung für das Jahr 1855 Kopfantheile: Preußen 17,286,484, zusammen 32,771,698, Zahl der aktiven Fabriken: Preußen 172, zusammen 196, Rübenmengen wurden an frischem Produkt verarbeitet: Preußen 5,828,699, zusammen 7,070,066 Ctr. 7 Pfd., Betrag der Rübenzuckersteuer rc.: Preußen 1,165,739 Thlr. 24 Sgr., zusammen 1,414,015 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf., Betrag der Verwaltungskosten: Preußen 97,388 Thlr. 11 Pf., zusammen 110,471 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Es kommen mithin zur Theilung in vollen Thalern: Preußen 1,068,402 Thlr., zusammen 1,303,544 Thlr., Antheil nach dem Bevölkerungsverhältnissen u. s. w.: Preußen 649,878 Thlr., zusammen 1,303,544 Thlr. Es sind daher herauszuzahlen: Preußen 418,524 Thlr., zusammen 497,477 Thlr., zu empfangen, zusammen 479,477 Thlr., Rübenzuckerfabriken waren nicht vorhanden, in Luxemburg, Hannover, Großherzogthum Hessen, Oldenburg, Nassau, freie Stadt Frankfurt. Dem amtlichen Organ, welches diese Mittheilungen giebt, entnehme ich aus den Veränderungen des bei der Verwaltung der direkten Steuern betheiligten Personals die Angabe, daß im Regierungsbezirke Stettin der Kreissteuereinnehmer Hanow in Ueckermünde in den Ruhestand versetzt worden ist.

Man hat hier in der letzten Zeit vielfach auch in den Zeitungen über die Einführung und diätarische Beschäftigung des ersten Assessors jüdischen Glaubens bei dem hiesigen Stadtgerichte gesprochen, und mitgetheilt, daß demselben von vornherein die Aussicht einer festen Anstellung genommen worden, da er und seine übrigen Glaubensgenossen, welche dieselbe Laufbahn eingeschlagen, eine derartige Beschäftigung als Durchgangspunkt zum Rechts-Anwaltsstande zu betrachten hätten, welcher ihnen geöffnet werden sollte. Dem kann ich aus der besten Quelle wiedersprechen, dem betreffenden Assessor ist keine derartige Eröffnung gemacht worden. Derselbe, Herr Kaiser (wenn ich nicht irre aus Kolberg) gedenkt übrigens später Urlaub zu nehmen, sich nach dem Rheine zu begeben, und dort als Advokat-Anwalt niederzulassen. Von denjenigen Juden, welche nach Emanation der Verfassung, die juristische Laufbahn eingeschlagen, ist bereits der zweite bis zum Assessor vorgerückt, während hier in Berlin allein 60 bis 80 jüdische Auskultatoren und Referendarien beschäftigt sind. Man ist auf die Entwickelung dieser schwebenden Angelegenheit sehr gespannt.

Das Pfingstfest ist für Berlin das Signal zur Eröffnung der Sommerbühnen, deren Anzahl sich in diesem Jahre vermehrt hat. Franz Wallner, der Direktor des Königsstädtischen Theaters, hat in dem an dasselbe anstoßenden Garten ein riesiges luftiges Schweizerhaus aufführen lassen, welches von einem großen Blumenflor umgeben, den angenehmsten Aufenthalt bietet, und durch ein Dach und bewegliche Seitenladen Schutz vor den Einflüssen der Sonne des Zuges und des Regens gewährt. Außerdem spielen auch das Friedrich-Wilhelmstädtische und das Vorstädtische Theater im Freien und dazu kommt noch das Callenbach'sche Theater in Hennigs Sommergarten (am Stettiner Bahnhofe); letzteres entschieden das schlechteste und schwächste von Allem, gleichwohl aber durch die reizenden Gartenanlagen ziemlich besucht. Sie sehen ob Krieg oder Frieden, Sommer oder Winter, es bleibt hier immer unveränderlich der Wahlspruch: **Berlin S'amuse.**

Die B. B.-Z. hört, daß Prinz Friedrich Wilhelm erst in den letzten Tagen d. M. seine Reise nach London antritt. Den Prinzen wird der General v. Schreckenstein begleiten. Bekanntlich war der General auch des Prinzen Begleiter auf der Reise nach Italien.

Oesterreich.

Vom Inn, 2. Mai. Wir können Ihnen mittheilen, daß an die Stadtgemeinde Innsbruck, welche eben im Begriffe steht, nach vielfachen Kämpfen mit dem hiesigen Klerus einen neuen Friedhof außer der Stadt anzulegen, von Seiten des Brixener Konsistoriums die Weisung ergangen ist, daß in diesem neuen Gottesacker eine eigene Abtheilung anzubringen sei für „Nichtkatholiken jeder Art, Selbstmörder und solche Individuen, welche außerhalb des Verbandes mit irgend einer Kirche sterben“. (A. A. Z.)

Aus dem Temeser Banat, 23. April. Vor Kurzem bereis'te ein höherer Beamter die in der Umgegend liegenden Güter des in der verhängnißvollen Revolutions-Periode hingerichteten Insurgenten-Chefs Ernst v. Kiß. Der gesammte Komplex dieser konfiszirten Besitzungen, wozu mehrere bedeutende Dörfer, wie Aradaz, Ellimir und Itibir, gehören, umfaßt ein Areal von ungefähr 80,000 Joch, und dürfte manchen Duodezstaat des heiligen römischen Reichs an Flächen-Inhalt übertreffen. Der einzige Sohn des Unglücklichen, bis zum Jahre 1848 bei der kaiserlichen Armee in Italien, nahm zwar an der Bewegung Theil, lebt aber seit mehreren Jahren in den nordamerikanischen Freistaaten, fern von jeder politischen Wühlerei. Eine von ihm nachgesuchte Amnestie soll höchsten Orts gewährt worden sein, und die Konjektur liegt wohl nicht fern, daß ihm auch ein Theil der konfiszirten Güter zurückerstattet wird. Bekanntlich hatte Marschall Radetzky sich für Ernst v. Kiß bei Haynau verwandt, aber an der todten Brust dieses Mannes glitt selbst die Fürsprache des greisen Helden ab. (A. A. Z.)

Frankreich.

Paris, 8. Mai. Man schreibt der „K. Z.“ von hier: Graf Morny wird Paris erst am 15. Juni verlassen. Er bereitet sich zur Abreise vor, indem er alle seine Handelsgeschäfte liquidirt. — Man sagt uns, daß Frankreich und England über die Neapel gegenüber zu beobachtende Haltung sich verständigt hatten, und daß beide Mächte über den Antheil, den sie in dieser Beziehung zu nehmen hätten, vollkommen einig wären. — Das Pays bestätigt, daß Baron Hübner zum österreichischen Botschafter ist Paris ernannt worden sei. — Die kräftige Erklärung der belgischen Minister hat hier große Sensation erregt.

Der König von Würtemberg speis'te vorgestern im Palais Royal bei seinem Schwager, dem Prinzen Jerome; sein ganzes Gefolge, so wie der Prinz Napoleon, die Prinzessin Mathilde, der Prinz und die Prinzessin Murat und der würtembergische Gesandte wohnten dem Diner bei. Der König hatte vorher mit dem Prinzen Jerome den Justiz-Palast und die heilige Kapelle, so wie in Begleitung des Kaisers den Palast des Louvre besucht und namentlich die Neubauten besichtigt. Heute giebt die Prinzessin Mathilde zu Ehren des Königs, der in den ersten Tagen der nächsten Woche Paris verläßt, einen glänzenden Ball. — Die Kaiserin konnte wegen ernster Unpäßlichkeit der ersten Vorstellung von Ponsard's neuem Stücke nicht beiwohnen. Sie ist nahe daran, das Bett hüten zu müssen, und ihr Zustand, obgleich nicht die mindeste Besorgniß erregend, erheischt doch große Schonung. Man spricht schon davon, daß die Taufe des Prinzen bis zum August verschoben werden dürfte und die Kaiserin vorher nach Biaritz gehen werde, da der dortige Aufenthalt stets sehr günstig auf ihr Befinden einwirkte.

Der Gesetz-Entwurf, welcher für die Kosten der Tauf-Feierlichkeit einen Kredit von 400,000 Fr. beansprucht, ist von dem gesetzgebenden Körper, dem die Forderung noch ziemlich bescheiden vorkam, günstig aufgenommen worden. Auf die Frage Belmontet's, wann die Taufe stattfinden werde, erwiderte der Vorsitzende, für jetzt habe sich die Kammer blos damit zu beschäftigen, wann sie den Gesetz-Entwurf in den Bureaux berathen wolle. Der Vorsitzende konnte wahrscheinlich die begehrte Auskunft nicht geben, da in der Einleitung des Gesetz-Entwurfes blos der Juni als Zeitpunkt der Taufe bezeichnet, das Datum aber offen gelassen ist; die Feierlichkeit wird darin als eine zugleich religiöse und nationale bezeichnet. — Wie verlautet, hat der Graf von Chambord vor dem Gerichtshofe zu Vassy (Ober-Marne) einen vom Fiskus wegen der großen Forsten, die er in diesem Departement besitzt, gegen ihn und seine Schwester, die Herzogin von Parma, anhängig gemachten Prozeß verloren. Beide haben durch ihre Vertreter Berufung gegen das Urtheil eingelegt, welches den Rückfall der betreffenden Forsten an den Staat ausspricht. Dieselben bildeten den bedeutenderen Theil des Vermögens, das der Herzog von Berry seinen zwei Kindern hinterließ. Ihr definitiver Verlust würde dem Grafen nur ein im Verhältnisse zu seinem Range sehr mäßiges Vermögen übrig lassen.

Paris, 10. Mai, 10 Uhr Vorm., Stabsoffizier Besson ist zum französischen Kommissär für die bessarabische Grenzregulirungs-Kommission ernannt. — Prinz Albrecht von Preußen wird erwartet. Künftige Woche große Revue zu Ehren der fürstlichen Gäste.

Italien

Turin, 7. Mai. Graf Cavour verlas heute in der Kammer die den verbündeten Mächten über Italien behändigte Note und fügte bei, daß das Turiner Kabinet in seiner Politik gegen den römischen Hof beharren werde. Sowohl die Deputirten der Rechten als der Linken boten der Regierung ihre Unterstützung an, und die Kammer billigte das Benehmen des Grafen Cavour.

Großbritannien.

London, 7. Mai. Mit Bezug auf die das Seerecht betreffende Erklärung des Pariser Kongresses schreibt heute die Morning Post: „Es ist in der That eine merkwürdige Erscheinung, daß im Jahre des Heils 1856 britische Staatsmänner, Rechtsgelehrte und Gutsbesitzer im Parlament als die Verfechter eines Systems auftreten, welches, seinen Ursprung aus den barbarischen Sitten des Mittelalters herleitend, in England trotz der allgemeinen Einsprache aller Nationen der civilisirten Welt bisher beibehalten worden ist. Weder Lord Derby, noch Dr. R. Phillimore, noch Herr Bentinck, welche gegen die Erklärung vom 16. April so scharf ins Geschirr gingen, wagten es, irgend etwas zur Vertheidigung des abscheulichen Kaper-Systems vorzubringen. Ihre Einwände beschränkten sich vielmehr auf Artikel 2 und 3 der Erklärung, welche als Bestandtheil des positiven Völkerrechtes den humanen und christlichen Satz aufstellen, daß „„freies Schiff freies Gut macht.““ Der letzte Artikel, welcher die blos auf dem Papier vorhandenen Blockaden für nichtig erklärt, entging, da er einige technische Kenntnisse des Rechtes verlangt, der tadelnden Kritik des edlen Earl und Herrn Bentinck's. Wir brauchen den beiden Herren diese Versäumniß nicht zu verargen, da jene Bestimmung eigentlich nur ein allgemein anerkanntes Gesetz bestätigt, das freilich von England und Frankreich zur Zeit der Mailänder und Berliner Dekrete und kraft späterer Geheimraths-Ordonnanzen vollständig ignorirt wurde.“

Im Krystall-Palaste zu Sydenham wird übermorgen in Gegenwart der Königin und des Prinzen Albert die feierliche Enthüllung des sogenannten Skutari-Monumentes — eines Werkes Marochetti's — und der Friedens-Trophäe stattfinden. Dem Programme nach zu urtheilen, wird dies Fest kein besonders günstiges Zeugniß von dem guten Geschmack englischer Festordner ablegen. So wird unter anderem Frau Rudersdorff eine Hymne: „Gieb uns Frieden“, nach einer russischen Melodie singen.

London, 9. Mai. Die heutige Morning Post meldet: Die Königin hat, um den Abschluß des Friedens durch einen Akt der Gnade zu bezeichnen, allen Personen, die jetzt wegen politischer Vergehen verurtheilt sind, die Herren Smith O'Brien und Frost eingeschlossen, eine vollständige Begnadigung gewährt. — In der britisch-deutschen Legion, die in Plymouth stationirt, ist aus Unzufriedenheit mit ihrem Obersten eine Meuterei ausgebrochen. Ein Detachement Artillerie ist abgesandt, um den Aufstand zu unterdrücken. — Am Dienstag, 27. Mai, wird die Königin den Ball des türkischen Botschafters mit ihrer Gegenwart beehren.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Mai. Ich habe Ihnen noch die Erklärung mitzutheilen, welche der Abgeordnete für das Herzogthum Lauenburg, Landsyndikus Wittrock, der gestern zum ersten Male seinen Sitz im Reichsrathe einnahm, sofort nach Anerkennung seines Wahlbriefs an den Präsidenten richtete: „Herr Präsident! Wenn ich mir das Wort erbeten habe, so ist dies geschehen, um sogleich bei meinem Eintritt in den Reichsrath eine Erklärung abzugeben über das Verhältniß des Landestheiles, welchen ich hier zu vertreten die Ehre habe, zu dem Verfassungs-Gesetz vom 2. Oktober 1855, damit sowohl mein Hiersein überhaupt nicht als den Rechten des Landes präjudizirlich angesehen werden möge, als auch, damit ich, was nicht unwahrscheinlich der Fall sein wird, bei vorkommenden Gelegenheiten, in denen mir solches erforderlich erscheinen wird, auf meine heute abgegebene Erklärung zurückkommen könne. Die Ritter- und Landschaft des Herzogthums Lauenburg hat unter dem 17. November 1855, wie dies bereits früher hier ausgesprochen worden ist, gegen das Verfassungs-Gesetz vom 2. Oktober 1855 eine Verwahrung bei der königlichen Regierung eingelegt, welche ich mir zu verlesen erlauben werde; sie ist nur kurz. Dieselbe lautet:

„Ritter- und Landschaft glaubt, ohne für jetzt auf eine spezielle Erörterung des Gesetzes einzugehen, gegen die königl. Regierung es nicht unbemerkt lassen zu dürfen, wie es ihr aufgefallen ist, daß, entgegen dem durch das allerhöchste Patent vom 20. Dezember 1853 allergnädigst von Sr. Majestät dem Könige dem Herzogthum Lauenburg von Neuem bestätigten Landesrezesse vom 15. Dezember 1702, das allerhöchste Verfassungs-Gesetz für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der dänischen Monarchie vom 2. Oktober 1855, vor dessen Publizirung im Herzogthum Lauenburg Ritter- und Landschaft nicht kommunizirt worden ist, im Uebrigen das unbedingteste Vertrauen hegend, daß durch dessen Veröffentlichung eine Veränderung der inneren Verhältnisse des Herzogthums, wie sie durch das allerhöchste Patent vom 20. Dezember

1853 festgestellt sind, nicht wird herbeigeführt werden sollen; für solchen Fall dagegen hierdurch Verwahrung einlegend.

„Auf diese Verwahrung ist der Ritter- und Landschaft bis jetzt eine zufriedenstellende Erklärung von Seiten der Königlichen Regierung nicht zugegangen; die Ritter- und Landschaft hat jedoch, geleitet von der Annahme, daß Stillschweigen, unter Umständen, in denen eine Erwiderung erwartet werden durfte, auch eine Antwort sei, der an sie ergangenen Aufforderung zur Vornahme der Wahl für den Reichsrath Folge geleistet, jedoch ist dies nur geschehen unter ausdrücklicher Beziehung auf den eben verlesenen Protest. Ich betrachte nach diesen Vorgängen das Verfassungs-Gesetz vom 2. Oktober 1855 nur in so weit als für das Herzogthum Lauenburg rechtsgültig, als dadurch den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 20. Dezbr. 1853 nicht entgegengetreten wird, und ich halte dafür, daß mir, als dem erwählten Vertreter der Ritter- und Landschaft in dieser Versammlung, vorzugsweise die Aufgabe zugefallen ist, die geehrte Versammlung in allen Fällen, in denen mir die Verfassung und die Rechte des Herzogthums Lauenburg gefährdet erscheinen, darauf aufmerksam zu machen. Zugleich kann ich nicht umhin, für den Fall, daß gleichwohl diese Rechte und Verfassung verletzende Beschlüsse hier gefaßt werden sollten, gegen diese bereits im Voraus Protest einzulegen, wennschon ich im Uebrigen, wie selbstverständlich, die Wahrung der Rechte des von ihnen vertretenen Landes denen zu überlassen haben werde, welche mich hiehergesandt haben.“ Zu bemerken ist, daß nicht blos Herr Wittrock, das einzige Mitglied, welches Ritter- und Landschaft zu wählen hatten, sondern auch Landrath Berckemeyer, der vom König als Vertrauensmann für Lauenburg berufen worden ist, zu den Mitgliedern gehört, welche für die Rechte der Herzogthümer eingetreten sind. Herr Berckemeier hat auch den Protest vom 25. April unterzeichnet, und so steht denn Lauenburg in seinen beiden Repräsentanten fest zu den Vertretern der Rechte der Herzogthümer contra Dänemark. Auch werden wahrscheinlich von der Ritter- und Landschaft in Lauenburg die ersten weiteren Schritte zur thatsächlichen Wahrung ihrer Rechte gegenüber der Regierung geschehen. (D. A. Z.)

Rußland und Polen.

Petersburg, 2. Mai. Eine der wichtigsten Aenderungen bei Reorganisation des russischen Heeres ist die Umwandlung der Karabinerregimenter in Grenadiere, deren es 16 (also 64 Bataillone) geben wird, der Jägerregimenter in Linienregimenter (84 bis 366 Bataillone) und die Auflösung des 2. Reserve-Kavallerie-Korps, welches auf die verschiedenen Divisionen der Armee vertheilt wird. Rußland besaß bislang zwei Reserve-Kavallerie-Korps und ein Dragoner-Korps. Jedes Reserve-Kavallerie-Korps bestand aus 2 Divisionen = 4 Brigaden = 8 Regimenter = 48 Schwadronen und 4 Batterien Artillerie mit 32 Geschützen, unter denen 8 Positionsgeschütze. Das erste Reserve-Kavallerie-Korps erhält die Bezeichnung: Reserve-Kavallerie-Korps. Von untergeordneter Bedeutung ist die Aenderung, welche im kaukasischen abgesonderten Korps vorgenommen wird, wo eine Brigade zur Division erhoben wird. Aber bei weitem wichtiger ist die Bildung der Scharfschützen-Bataillone, mit welcher in Zukunft die Armee betheilt werden soll, um den Erfordernissen zu entsprechen, welche durch den Fortschritt der Schußwaffe bedingt werden und die ganze Taktik modifiziren dürften. Rußland hat aus dem letzten Kriege gelernt, daß es sein System, große Schläge mit großen Massen auszuführen, wohl bei Kriegern auf Feindes Gebiet, aber nicht bei der Defensive der zweiten Grenzen seines Reichs wirksam durchzuführen im Stande ist. — Es ist früher bereits der wissenschaftlichen Expedition nach Ost-Sibirien gedacht worden. Die jüngsten Berichte aus Irkutsk reichen bis zum 13. März. Eine bedeutende Sammlung von Thieren, Pflanzen und Mineralien ist dort eingetroffen; ein Plan vom Stromlauf des Amur ist bereits aufgenommen und dessen wichtigste Punkte durch astronomische Beobachtungen festgestellt. Nach der neuesten Karte hat der Amur seinen Ursprung auf russischem Gebiete unterm 53°. Bis zur ehemaligen Stadt Albasina fließt er in nordöstlicher Richtung, geht hierauf nach Süden und ergießt sich unterm 47° in den großen Strom Sjungari-Ula, der aus der Mandschurei herkömmt. Der bekannte Chabarow nannte das ganze Stromsystem Amur, welche Bezeichnung bisher beibehalten wurde. An dessen Ufern wächst milder Wein, den man veredeln zu können hofft; außerdem fand man griechische und Waldnußbäume, eine Art Korkenbaum, viele Vögelarten und Insekten, die sonst nur in Tropenländern zu finden sind. Aus Kiiachta wird gemeldet, daß China ungemein durch Geldmangel leide. Die Regierung läßt Kupfer und Blei prägen; Kupfer wurde aus dem Königreich Anan bezogen, das jetzt durch die Insurgenten abgeschnitten ist. Von unberechenbarem Vortheil wäre es, sagt der Bericht, wenn man jetzt Kupfer-Fabriken an der Lena anlegte; die Chinesen würden mit beiden Händen nach den Erzeugnissen derselben greifen. Die Russen sind von der Goldausbeute so in Anspruch genommen, daß sie keine Zeit hatten, daran zu denken. Niemals hat eine solche Bewegung in Ostsibirien geherrscht, wie jetzt durch den Zusammenfluß von Bewohnern Rußlands. Offiziere, Beamte, Goldsucher, Kaufleute, strömen so zahlreich hierher, daß sich die Eingebornen unter ihnen verlieren. Veranlassung dazu ist die Formation von Truppen jenseits des Baikal und die Kunde von reichen Goldlägern im Stromsystem der Lena.

In Warschau werden jetzt Anstalten zur Einführung der Gasbeleuchtung getroffen.

Petersburg, 9. Mai. Der Sohn des Reichskanzlers, Graf Dimitri Nesselrode, ist zum kaiserlichen Hofmeister ernannt. — Man glaubt, die Krönung werde am 8. August, dem Geburtstage der Kaiserin, stattfinden.

Griechenland.

Aus Athen, 23. April, wird der Morning Post geschrieben: „Das Blatt Minerva veröffentlichte gestern die Rede Lord Palmerston's über den kläglichen Zustand Griechenlands und berichtete zu gleicher Zeit über einige neue Räubereien. Der Hof von Athen ward durch diese Enthüllungen sehr unangenehm berührt, und der Adjutant Han, so wie Prinz Murusi, Bruder des Befehlshabers der griechisch-russischen Legion, erhielten den Befehl, die erwähnte Zeitung zu verbrennen, was auch auf dem Militair-Casino von Athen zum großen Aerger des Publikums geschah. Ungefähr um dieselbe Zeit entsandte der französische Admiral, auf die wiederholte Nachricht von der Zunahme des Raubwesens in den Provinzen hin, Truppen zur Besetzung verschiedener Positionen zwischen Theben und Athen zum Zwecke der öffentlichen Sicherheit. Darüber ward die Camarilla sehr erboßt, und die Regierung übersandte den Herren Wyse und Mercier einen Protest gegen die englisch-französische Occupation. Es heißt in dieser merkwürdigen Note, die Occupation sei jetzt nach Wiederherstellung des Friedens nicht mehr nöthig. Die Königin und die russische Partei, vielleicht auch die Oesterreicher, wünschen, daß sich die französischen und die englischen Truppen entfernen, ehe die Wahlen für die neuen Kammern statt finden. Die Camarilla hofft dann, freier von fremdem Einflusse, eine Regierung zu besitzen, welche bereit ist, Rußland in die Hände zu arbeiten und etwanige Eventualitäten zu Feindseligkeiten gegen die Türkei zu benutzen.“

Türkei.

Die Presse d'Orient meldet, daß der Prozeß gegen die Tuneser endlich entschieden worden ist. Von den Angeklagten wurden 8 schuldig befunden und davon 3 zum Tode, 5 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. Auf die Fürsprache des französischen Gesandten hat der Sultan jedoch die Strafe für die drei zum Tode Verurtheilten gleichfalls in lebenslängliche Zwangsarbeit verwandelt.

Aus Marseille, 7. Mai, wird der Agentur Havas nach Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. April telegraphirt, daß Derwisch und Muklis Pascha zur Regulirung der bessarabischen Grenze abgereist sind. In Gaza wurde, wie es in Konstantinopel hieß, die österreichische Konsularflagge herabgerissen und der Konsul mit dem Tode bedroht. Die Engländer schickten wirklich zwei vollständige Divisionen nach Canada; andere Truppen gehen nach den englischen Besitzungen im Mittelmeere, in Indien, Australien und am Kap. Die Pforte hat Expropriationen zum allgemeinen Besten angeordnet. Der Entwurf des zwischen der Walachei und dem Wiener Hause Hubert abgeschlossenen Eisenbahn-Vertrages ist veröffentlicht worden.

Aus Konstantinopel, 28. April, wird dem Constitutionnel geschrieben, daß die Pforte die Errichtung eines Gensdarmeriekorps nach dem Muster des französischen, das in Konstantinopel so treffliche Dienste leistete, beschlossen hat. Auch mit Reorganisirung der Polizei ist man beschäftigt.

Stettiner Nachrichten.

**** Stettin, 11. Mai. Wir ergänzen unsern Bericht im letzten Abendblatte über das beklagenswerthe Unglück, welches 2 Ingenieur-Offiziere von der diesseitigen Abtheilung vorgestern auf einer Vergnügungsfahrt mit einem Segelboot betroffen hat, durch folgende nähere Angaben, die wir an unterrichteter Stelle eingezogen haben. Gestern gegen Abend sahen Fischer auf dem Damm'schen See ein Boot an sich vorüber segeln, welches vom Bodenberge hersteuerte, und in welchem sich die beiden verunglückten Offiziere, so wie zwei Pioniere befanden. Nachdem sie eine Zeilang nicht auf dasselbe geachtet hatten, bemerkten sie plötzlich, daß es umschlug. Sie steuerten sofort nach der Unglücksstelle, entdeckten hier aber auf dem Wasser nur zwei den Offizieren gehörige Hunde schwimmend, sowie 3 Militairmützen und 1 Offizier-Paletot. Von dem übersegelten Boote und den Personen in demselben war jede Spur verschwunden. — Diese Thatsachen wurden noch vorgestern Abend spät dem Kommando der hiesigen Pionierabtheilung gemeldet, und in Folge dessen bei Tagesanbruch ein Detachement Pioniere, mit den nöthigen Werkzeugen zur Auffindung der Leichen und zur Hebung des gesunkenen Bootes ausgerüstet, nach der Unglücksstätte abgesandt. Durch die Bemühungen desselben sind denn auch im Laufe des gestrigen Vormittags die Leichen der Lieutenants Sch..... und St......., so wie die des Burschen des Letzteren, Pionier R. von der 1. Kompagnie, auf dem Grunde liegend, aufgefunden, und das Boot bei dem stürmischen Wetter nicht ohne bedeutende Anstrengung heraufgeholt und nach der Stadt zurückgefahren worden. Dasselbe wurde in normaler Lage, mit dem Kiele nach unten, auf dem Grunde vorgefunden. Gestern Nachmittag sind die Nachforschungen fortgesetzt, um die noch fehlende Leiche des Pionier Schmidt aufzufinden. Ueber das Resultat dieser weiteren Nachsuchung ist bis jetzt noch nichts Sicheres bekannt. Schmidt hat hier am Orte Verwandte wohnen. — Von einigen Spaziergängern ist das Boot auf dem Damm'schen See segelnd von den Höhen des diesseitigen Oderufers, vom Logengarten und von Frauendorf aus am vorgestrigen Nachmittage noch bemerkt worden.**

*** Die „Norddeutsche Zeitung“ traktirt ihre Leser mit folgender „alten Anekdote“: „Der alte Fritz machte nach einer Schlacht, in der er mit unwürdigen Gegnern zu thun gehabt hatte, gegen den englischen Gesandten, der ihm in sein Feldlager gefolgt war, die Bemerkung: „Sehen Sie, mit solchem Gesindel muß ich mich herumschlagen!“ Auf diese bekannte Anekdote nahm neulich ein Zeitungsschreiber Bezug, der, befragt, warum er einen heftigen Ausfall in einem Nachbarblatte unbeantwortet lasse, entgegnete: Er sei zwar weit davon entfernt, sich in irgend einer Weise mit dem alten Fritz zu vergleichen; aber einen Vortheil habe er in seiner Stellung doch selbst vor dem großen Könige voraus, nämlich den, daß er sich nicht mit Leuten herumzuschlagen brauche, die er nach der Art ihrer Polemik unter das literarische Gesindel rechnen müsse.“**

Unsere arme Hausgenossin hat selbst mit ihren Anekdoten entschiedenes Unglück. Nicht allein daß die Erfindung mehr grobkörniger, als geistreicher Natur ist, nicht allein, daß ein großer Historiker den General Wedell, an den der König die betreffenden Worte richtet, für einen englischen Gesandten hält, unsre arme Hausgenossin muß auch, um es ermöglichen zu können, einen Einfall zu haben, der fast wie ein Witz aussieht, ihre liebsten Freunde, so zu sagen fast ihre einzige Liebe als Gesindel, oder wie es historisch richtiger ist, als Lumpenkerls bezeichnen, denn die Geschichte spielt nach der Schlacht von Zorndorf, und das Gesindel sind die gefangenen Kosaken. Durch einen glücklichen Zufall sind wir übrigens in die Lage versetzt, die Anekdote der Norddeutschen Zeitung vervollständigen und das mittheilen zu können, was der Redakteur des so liebenswürdig bekomplimentirten benachbarten Blattes nach Kenntnißnahme der schmeichelhaften Insinuationen der Norddeutschen Zeitung geäußert hat. Antworten wir dem Zeitungsschreiber, oder antworten wir nicht, das war die Frage und er entschied sich folgendermaßen. In Erwägung, sagte er, daß wir den armen alten Fritz der Nordd. Zeitung aus den Leitartikeln in die Stettiner Nachrichten, aus den Stettiner Nachrichten in die Berliner Korrespondenz und aus dieser angeblichen Korrespondenz in die Anekdoten gejagt haben, und in fernerer Erwägung, daß er aus den Anekdoten nur noch in die Inserate oder Familiennachrichten sich retten könnte, wollen wir ihn aus dem gegenwärtigen Asyl nicht hinaussetzen, und ihn als alte Anekdote fortexistiren lassen. Im übrigen wünschen wir dem alten Fritz der Norddeutschen Zeitung als gute Hausgenossen und getreue Nachbarn vergnügte Feiertage und ein fröhliches Vogelschießen.

Vermischtes.

*** Vor Kurzem wurden in den Anlagen des Herrnkrugs bei Magdeburg innerhalb 5 Minuten zwei Schüsse vernommen und unter dem chinesischen Schirm die Leichen eines jungen Mannes und eines Mädchens auf der Erde gefunden; beide mit Schußwunden in der Brust. In der Kleidung des Mannes fand man ein Notizbuch, in welchem mit Bleistift geschrieben: „Ich Unterschriebener der Schlossergesell Karl K. aus Buckau, wohnhaft in Magdeburg (rc.), und meine Braut Minna Mathilde M. aus Burg, machen unserem Leben aus Liebe ein Ende. Wir bitten um die Gnade, Beide in einem Grabe zu ruhen.“**

Börsenberichte.

Berlin, 10. Mai. Weizen, etwas beachteter. Roggen nach prompter Aufnahme von 850 W. in Kündigung zu erhöhten Preisen gesucht. Rüböl, billiger verkauft. Spiritus, anfangs matt, schließt höher und fest.

Weizen loco 80—112 Rt., do. 83½pfd. poln. 94¾ Rt. bez., 83pfd. märk. 89 Rt. bez.

Roggen, loco 81.82pfd. 70 Rt. pr. 82pfd. bez., do. 84.85pfd. 72 Rt. pr. 82pfd. bez., Frühjahr 66⅜—68—67¼—¾ Rt. bez. und Gd., 68 Br., Mai-Juni 65½—66¾—66—½ Rt. bez. u. Gd., 67 Br., Juni-Juli 62½—63½—¼ Rt. bez., Juli-Aug. 58½—59 Rt. bez. u. Br., 58½ Gd., Sept.-Okt. 54½—55 Rt. bez.

Gerste, große 45—48 Rt.

Hafer loco 34—35 Rt., Mai 50pfd. 34 Rt. bez.

Erbsen, 68—74 Rt.

Rüböl loco 15 Rt. bez. u. Br., Mai 15—14⅚ Rt. bez. u. Gd., 14 11/12 Br., September-Oktober 14¼—14 Rt. bez. u. Gd., 14⅛ Br.

Leinöl loco 13½ Rt. Br. Lief. 12½ Rt.

Mohnöl 19—21 Rt.

Hanföl loco u. Lief. 14¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 28¾ Rt. bez., Mai 28½—¾ Rt. bez. u. Br., 28½ Gd., Mai-Juni u. Juni-Juli 28⅜—¾ Rt. bez. u. Br., 28½ Gd., Juli-August 28¾ Rt. bez. u. Gd., 29 Br., August-September 29 Rt. Br., 28¾ Gd.

Breslau, 10. Mai. Weizen, weißer 62—141 Sgr., gelber 62 — 138 Sgr. Roggen 91 — 106 Sgr. Gerste 61 — 74 Sgr. Hafer 35 — 42 Sgr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 % Tralles 13¾ Rt. Gd.

Uebersicht des Repertoirs des hiesigen Stadt-Theaters in der verflossenen Saison.

Bei einem Zeitabschnitte angekommen, ist es gut, wenn man auf das Vergangene zurückblickt, und sich Rechenschaft giebt von dem, was erreicht, und von dem, was liegen geblieben ist, für einige Zeit — oder für immer. Wir haben auf unsern kritischen Streifzügen die einzelnen Erscheinungen der verflossenen Theatersaison, bedeutende und unbedeutende, betrachtet und wollen nunmehr zum Schlusse über das Ganze hin resümirend und referirend einen Blick werfen. Einfach das Thatsächliche soll hier zusammengestellt werden, damit unsere Leser eine Uebersicht über die Leistungen des Stadttheaters im vergangenen Winter gewinnen. Im Ganzen wurden 173 Vorstellungen gegeben, darunter 69 Opern.

Von unseren klassischen dramatischen Dichtern erschien Schiller achtmal mit sechs Stücken (Maria Stuart, Wilhelm Tell, Wallensteins Lager, Wallensteins Tod, Fiesko und Don Carlos) auf der Bühne, Göthe mit zwei Stücken dreimal (Faust und die Geschwister), Shakspeare mit vieren (der Widerspenstigen Zähmung, Kaufmann von Venedig, Hamlet und Othello) und Heinrich von Kleist mit zwei Dramen dreimal (Prinz Friedrich von Homburg und Kätchen von Heilbronn).

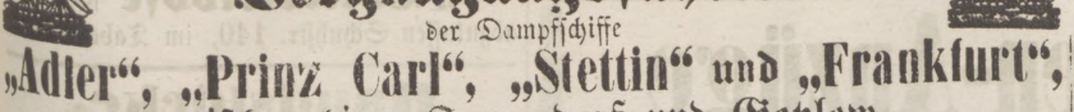
An bedeutenderen neueren Schauspielen kamen zum ersten Male zur Aufführung: Nur eine Seele von Wolfsohn sechsmal, demi monde von Alex. Dumas fils viermal, Krisen von Bauernfeld dreimal, die neue Magdalene von Alexander Dumas fils und Ottfried von Gutzkow zweimal, Pugatscheff von Gutzkow, Mercadet von Balzac, Mozart von Wohlmuth, das letzte Abenteuer von Bauernfeld, König Monmouth von Palleske, Graf Essex von Laube und das anonyme Schauspiel: Aus dem Theaterleben, jedes einmal. Außerdem wurden zum ersten Male gegeben: Münchhausen dreimal, des Uhrmachers Hut von Frau von Girardin und der Kammerdiener von Scribe zweimal, sowie einige unbedeutende einaktige Possen.

Von modernen Dramatikern wurden ferner folgende durch Aufführungen bereits früher gegebener Stücke repräsentirt: Halm (Griseldis und Sohn der Wildniß), Laube (Prinz Friedrich), Iffland (die Jäger), Mosenthal (Sonnenwendhof und Bürger und Molly), Freytag (die Journalisten), Töpfer (Rosenmüller und Finke, Königs Befehl und Karl XII. auf Rügen), Benedix (Mathilde, das Lügen und der Kaufmann), Bauernfeld (Bürgerlich und romantisch und Bekenntnisse), Birch-Pfeiffer (Günstlinge der Kaiserin, Glöckner von Notre-Dame, Marquise von Vilette und Dorf und Stadt), Wolf (Preciosa), Holtei (Leonore), Raimund (der Verschwender), Melchior Meyer, (Pfalzgraf Albrecht), Cumberland (der Jude), Sandeau (Helene von Seiglières) und Scribe (Adrienne Lecouvreur). — Das ist das Hauptsächlichste im Gebiete des Schauspiels.

An neuen Opern wurden gegeben: Meierbeers Nordstern achtmal, Lortzings Waffenschmied dreimal, die Weiber von Weinsberg von Conradi viermal und Balfe's Zigeunerin einmal.

Mozart erschien mit fünf Opern (Don Juan, Entführung aus dem Serail, Zauberflöte, Figaro und Titus) achtmal, Beethoven einmal mit Fidelio, Weber zweimal mit dem Freischütz, Gluck dreimal mit Iphigenia in Aulis und Orpheus, Cherubini zweimal mit dem Wasserträger, Meyerbeer außer dem Nordstern zweimal mit den Hugenotten, Wagner einmal mit dem Tannhäuser. Von Bellini wurden gegeben die Familien Montecchi und Capuleti und Norma, von Rossini der Barbier von Sevilla dreimal, von Nikolai die lustigen Weiber von Windsor, von Auber die Stumme von Portici, Fra Diavolo, und Maurer und Schlosser, von Adam der Postillon von Lonjumeau von Herold Zampa, von Halevy die Jüdin, von Marschner der Templer und die Jüdin, von Lortzing Czaar und Zimmermann, der Waffenschmied und der Wildschütz, von Boieldieu die weiße Dame, von Dittersdorf Doktor und Apotheker und natürlich von dem unvermeidlichen Flotow Martha, Alessandro Stradella und Indra.

Man sieht aus dieser Zusammenstellung, die übrigens nicht auf Vollständigkeit Anspruch macht, daß es wenigstens an Abwechselung im Theaterrepertoire dieser Saison nicht gefehlt hat. Zum Schluß erwähnen wir noch, daß in der Oper Frau Bürde-



Vergnügungsfahrten

der Dampfschiffe

„Adler", „Prinz Carl", „Stettin" und „Frankfurt",

zwischen hier, Frauendorf und Gotzlow,

am 1sten und 2ten Pfingstfeiertage,

bei günstigem Wetter, Nachmittags.

Abgang

von Stettin: 1, 3, 3¼, 3½, 3¾, 4, 4¼, 4½ Uhr.

von Gotzlow: 6½, 7, 7¼, 7½, 7¾, 8 Uhr.

Billets à 2½ Sgr., für die einfache Fahrt gültig, sind nur am Anlegeplatze in der Waagebude am Dampfschiffsbollwerk, in Gotzlow bei Herrn **Sitas** und in Frauendorf bei Herrn **Groth**, wo die Dampfschiffe anlegen, zu haben.

Am Bord werden keine Billets ausgegeben.

Die Direction

der Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Gesellschaft und **der Neuen Dampfer-Compagnie.**

Neue Dampfer-Compagnie.

Stettin-Petersburger Dampfschifffahrt.

Das neue eiserne Schrauben-Dampfschiff **„Archimedes"** Capt. **Tiegs,** wird am 14. Mai c. von hier direkt nach **Petersburg** expedirt. Dasselbe hat noch Raum für Güter und bietet auch Gelegenheit für einige Passagiere.

Stettin-Königsberger Dampfschifffahrt.

Das neue eiserne Schrauben-Dampfschiff **„der Preusse"** Capt. **Heydemann,** wird regelmäßig expedirt:

von Stettin am 5., 15. und 25. jeden Monats,
von Königsberg am 10., 20. und 30. jeden Monats.

Das Schiff hat bequeme Cajüten, eine gute Restauration u. macht die Reise in 32—33 Stunden.
1. Cajüte 5 Thlr., 2. Cajüte 3 Thlr., Deckplatz 2 Thlr.

Der Gütertarif für die Reise nach Königsberg ist bis zum 15ten Juli um 25 Prozent ermäßigt. Zur Bequemlichkeit der Verlader werden Güter jederzeit angenommen und ohne weitere Kosten bis zum Abgange des Schiffes gelagert.

Stettin, den 9. Mai 1856. **Die Direction.**

Das unterzeichnete Offizier-Corps erfüllt hiermit die traurige Pflicht, allen Kameraden anzuzeigen, daß

der Ingenieur-Lieutenant und Adjutant **Albert Schlegel,**

der Ingenieur-Lieutenant **Georg Sternberg,**

den 9ten d. Mts., Nachmittags zwischen 6—7 Uhr, in der Parnitz, durch Umschlagen des Segelbootes, ertrunken sind.

Wir betrauern den Verlust zweier Kameraden, welche sich durch ihren Eifer im Dienste und ihre persönlichen Vorzüge die allgemeine Achtung und Liebe erworben hatten.

Stettin, den 10. Mai 1856.

Die Ingenieur-Offiziere der Garnison Stettin.

Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben, zeigt ergebenst an.

Stettin, den 10. Mai 1856.

Dr. **Otto Schür.**

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Julie,** mit dem Königl. Premier-Lieutenant im 2ten Artillerie-Regiment Herrn **Crüger,** beehren wir uns Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Schönebeck, den 11. Mai 1856.

Schallehn-Schönebeck und Frau.

Bürgerliche Ressource.

Am Dienstag den 3ten Pfingsttage, Nachmittag 3 Uhr, **Garten-Concert und Kinderfest.**

Die Direction.



Dampfschifffahrt

zwischen

Amsterdam und Stettin.

Das Dampfschiff **Willem I.,** Capt. **K. H. Visser,** ist **am 3. Mai von Amsterdam auf Stettin** abgegangen und wird nach Ankunft und Entlöschung sofort mit Passagieren und Gütern nach Amsterdam expedirt werden.

Beiladungen für **Rotterdam** und **Hâvre** werden ebenfalls befördert. Nähere Auskunft ertheilt

Gustav Metzler,
Schiffs-Makler.

„Preußischer Hof".
Am 2ten Pfingstfeiertage
BALL.

Anfang 7 Uhr.

Die Direction.

Stadtverordneten-Sitzung

am Dienstag den 13. d. M., Nachm. 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Kämmerei-Kassen-Revisions-Protokoll — Licitationsverhandlungen über die auszuführende Grabenarbeit im Blockhauser Revier, sowie über Wiesen- u. Jagdverpachtungen — Tauschweise Grenzregulirung zwischen dem ehemaligen Armenkirchhofe und dem Alt-Torneischen Acker — Bewilligung von Diäten für einen Baubeamten — Licitationsverhandlungen uber den Verkauf der beiden Baustellen Nro. 3 u. 4 am Dampfschiffbollwerk.

Stettin, den 10. Mai 1856.

Wegener.

Auktionen.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen Breitestraße No. 371 versteigert werden:

am 14. Mai c., Vormittags 9 Uhr: ein Lager verschiedener Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabacke; Handlungs- und Laden-Utensilien und Mobilien;

am 15. Mai c., Vormittags 9 Uhr: Kleidungsstücke, Leinenzeug, viele Betten, gute Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth;

um 11 Uhr: Pretiosen, Gold, **viel Silbergeschirr,** wobei namentlich Löffel, Messer, Gabeln rc., und 6½ Ctr. Roheisen.

Reisler.

Für Auswanderer nach Amerika.

Wechsel auf **Newyork,** Philadelphia, Baltimore, Chicagoe, **Neworleans,** Cincinnati, Cleveland Louisville, Milwaukie, St. Louis, Galveston, Indianola, Quebeck und Montreal jeder beliebigen Höhe, nach Sicht zahlbar, sowie amerik. Goldmünzen, sind stets bei mir zu verhältnißmäßigen Coursnotirungen zu haben.

S. Abel jun.

Zu verkaufen.

Meine auf der Oberwiek bei Stettin zusammen belegenen Grundstücke, bin ich Willens im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Dieselben bestehen 1) aus dem Hause Nro. 4a, mit 2 Bockwindmühlen, Scheune, Stallgebäuden und 3 Mrg. 90 □R. Land, 2) die beiden Häuser Nro. 4b und Nro. 8, mit 236 □R. Gartenland mit Obstbäumen. Letzteres Grundstück würde sich wegen seiner romantischen gesunden Lage auf dem Berge, in der Nähe der Oder, hart an der Eisenbahn, ganz in der Nähe der Stadt, vorzüglich für Herrschaften eignen. Die Kaufbedingungen sind bei mir im Hause Oberwiek Nro. 4 einzusehen.

Wittwe **A. Stoltenburg.**

Selter-Wasser

in stets frischer Füllung empfiehlt bei Abnahme von Kisten und einzeln billigst

Otto Sangalli, Königsstr. 185.

Die

Asphalt-Fabrik

von

W. Wolffheim in Stettin

läßt zu den möglichst billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit folgende **„Asphalt-Arbeiten"** ausführen:

Gangbelegungen jeder Art, als: Fußböden in Fluren, Corridors, Küchen, Kellern, Waaren-Magazinen, Brauereien, Brennereien, Destillationen, Färbereien, Schlachthäusern, Badezimmern, Kasernen, Kirchen, Gefängnissen Souterains; auf Höfen, Plätzen; zu Trottoirs, Eisenbahn-Perrons, Kegelbahnen, Tennen u. s. w.;

Abdeckungen von Dächern, Terrassen, Balcons; auf Mauerbögen der Kasematten, Kanäle, Brücken, Viaducte u. s. w.;

Trockenlegung feuchter Mauern; überhaupt verticaler Flächen zu jeder Höhe in Bassins, Gerbergruben, Eiskellern, Rinnen, Kanälen u. s. w.;

Isolirschichten auf Mauern bei Neubauten, gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

Außerdem empfiehlt sie:

Engl. Patent-Asphalt-Dachfilz das leichteste Bedachungs-Material, in Stucken von 75 und 2⅔' = 200 □F.,

Dach- oder Steinpappen, in Tafeln von 35 und 28",

Asphalt Kitt, das Vorzüglichste zum Anstrich von Filz- und Pappdächern,

Draht-Rohrstifte mit flachen breiten Köpfen, ganz besonders zum Nageln von Filz- und Pappdächern geeignet,

Asphalt-Wasserleitungs-Röhren in verschiedenen Dimensionen,

Asphalt-Papier zur Bellebung feuchter Wände, in Bogen von circa 4 □F. groß.

Steinkohlen-Theer sowie **Steinkohlenpech.**

Ein altes Sopha,

noch gut erhalten, steht billig zum Verkauf Schuhstr. Nro. 860, eine Treppe hoch

---

Lebbiner Schlemmkreide, Wolliner Kalk und beste **Königsberger Matten** billigst bei

Johs. Quistorp & Co.

Unser Strumpfwaaren-Lager

ist durch neue Lieferungen unseres Fabrikates auf das Vollständigste assortirt, und empfehlen wir zu den **billigsten festen** Preisen:

Damen- und Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrickt, von **Baumwolle, Wolle, rein Leinen** und **Seide** in weiß, schwarz, naturell und verschiedenen Melangen.

Herren- und Kinder-Socken, gewebt und gestrickt, von **Baumwolle** in weiß, ungebleicht, blau und melirt — von **Wolle** in weiß, schwarz, blaugrau, drapgrau, braun melirt und gestreift mit französischer Minderung — von **Leinen** in weiß, ungebleicht bis zu den feinsten Qualitäten — von **Zwirn** in 3-, 4- und 6fach, écru, weiß, melirt, couleurt gestreift, mit französischer Minderung, im neuesten Genre.

Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe von **Baumwolle, Zwirn, Halbseide, Leinen, Wolle** und **Seide** in weiß, naturell, schwarz, couleurt und melirt.

Hemden, Camisols und Caleçons, für Herren und Damen, in **Seide, Wolle, Baumwolle** und **ächt engl. Merino.**

Filet- und Häckel-Menotten, für Damen und Kinder.

Weiss baumwollne Hauben für Damen u. Kinder.

Nachtmützen für Herren.

Kindernetze in Baumwolle und Seide.

Pichel, Kinder-Schnürleibchen, Wickelbänder, weiss baumw. Kinder-Jäckchen.

Gamaschen, Schuhe, Damen- und Kinder-Jacken, Pellerinen und Mantillen, Seidne und wollne Coiffuren rc. rc.

Stropp & Vogler,

Kohlmarkt No. 433.

Rey, Frl. Johanna Wagner, Herr Widemann und Herr Réer, im Schauspiel Herr Marr und Herr Bürde gastirt haben. K.

Zorndorf.

Ist der alte Fritz geritten
Weit von Olmütz her in Mähren,
Neben ihm der alte Ziethen;
Fragte, wo die Russen wären.
Brauchte gar nicht lang zu fragen,
Roch den Brand auf hundert Meilen,
Hülferufen, Jammer, Klagen:
Alter Fritz, Du mußt Dich eilen!
Als der alte Held gekommen,
Tief betrübt in seinem Muthe,
Hat das ganze Land geschwommen
Nur in Thränen, nur im Blute.
Fritz hat selber fast geweinet:
Der doch sonst nicht weichlich eben;
Und die Reiter hab'n gemeinet:
„Hier wird kein Pardon gegeben!"
Aschenhaufen, Schutt und Leichen,
Todte Mütter, nackte Kinder:
— Auf, die Russen zu erreichen,
Nur geschwinder, nur geschwinder!

Wie der Herr in seinem Zorne
Ist bei Zorndorf angekommen,
Hat er gleich den Feind von vorne
Und im Rücken vorgenommen.
Vorn mit Seidlitz's Kürassieren,
Da ward kein Pardon gegeben.
Hinten mit den Kanonieren,
Und die ließen auch nicht leben.
Hei! Das gab ein Hufestampfen,
Hei! Das gab ein Kugelschwirren.
Hei! Das gab ein Pulverdampfen,
Schwerterblitzen, Panzerklirren.
Wie Ihr auf dem Wilhelmsplatze
Könnt den Seidlitz heut' noch schauen,
Hat er mit der Eisentatze
Dort bei Zorndorf eingehauen.
Endlich muß das Würgen enden:
Was nicht todt ist, ist entlaufen.
Dort nur mit gebundnen Händen,
Noch ein Paar Kosackenhaufen.
Heulend, zitternd, wimmernd wühlen
Sie im Staube vor dem Helden,
Was der König mochte fühlen,
Mögen andre Sänger melden.

Er, so reich an Ehrensiegen,
Sieht, der Weise, Große, Milde,
Ueberwunden vor sich liegen
Mehr noch Thier als Gottes Bilde.
Lange blickt' er auf die Strolchen,
Und dann hörte man ihn sagen:
„Seh' Er, Wedel, nur: mit solchen
Lumpenkerl'n muß ich mich schlagen!"
Und dann wandte er die blauen
Augen zu den Märker Bauern:
„Ich will Alles wieder bauen!
Kinder, höret auf zu trauern?" A. W.

— Mittel gegen die Gicht. Der Leidende setzt einen Hut auf, dessen Einfassung aus Kupfer besteht, und zieht ein Paar mit Zink eingesäumte Stiefeln an, die sofort mit verdünnter Schwefelsäure gefüllt und durch einen Metalldraht mit dem Kupfer des Hutes in Verbindung gesetzt werden. Im Entstehungsmomente der galvanischen Strömung beginnt der Patient, durch diese unwiderstehliche Gewalt getrieben, en carrière zu laufen, über Stock und Stein, durch Dick und Dünn, bis nach Zurücklegung mehrerer Meilen die Schwefelsäure erschöpft ist, und er nun Muße findet, in seine Heimath zu schreiben, daß er vollkommen von seinem Uebel geheilt sei.

Solide gearbeitete Herren-Anzüge

empfehlen unter Versicherung der **billigsten Preise**

Lubarsch & Mendelsohn, Kohlmarkt 429.

NB. **Pletthemden** in holländischem und Bielefelder Leinen sowie dergleichen in Shirting, in den neuesten Faltenlagen, verkaufen wir im Dutzend und einzeln außerordentlich preiswürdig.

Mein vollständiger Lager von

Delicateß-, Colonial- und Material-Waaren

empfehle dem geehrten Publikum angelegentlichst.

Carl Gundlach,
Neustadt, Lindenstraße Nr. 9.

Soda- und Selterser-Wasser

in stets frischer Füllung, excl. Flasche 2½ Sgr., empfiehlt

Carl Gundlach.

Roßmarkt 759.



Roßmarkt 759.

Rossmarkt Nro. 759.

Wegen Ueberfüllung meines reichhaltigen Lagers

fertiger eleganter Herren-Anzüge und Schlafröcke,

insbesondere Sommerbekleidung, verkaufe ich zu jedmöglichem Preise.

Reellität. Solidität.

Der Hof-Lieferant

Adolph Behrens.

Rossmarkt Nro. 759.

Französische Corsetts

halten in allen Größen auf Lager

M. Joseph & Co.,
Kohlmarkt 435.

Mein Lager in

Mantillen u. Umhängen

ist jetzt aufs Vollständigste assortirt.

J. S. LÖWENTHAL,
Grapengießerstraße Nro 165.

Chili-Salpeter,
Aecht Peruan. Guano,
directe Abladung von Anthy. Gibbs & Sons in London,
Patent-Portland-Cement,
Abladung Robins & Co. in London, und
frische Rappkuchen
offeriren billigst
Johs. Quistorp & Co.

Die

Leder-Niederlage Heumarkt 39

im Hause des Hrn. S. Abel jun., empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager aller Sorten Leder, sowohl im Ganzen wie im Ausschnitt, zu den billigsten Preisen.

Den erwarteten Transport

feinster Potsdamer Cervelatwurst

empfing soeben

August Gotth. Glantz.

Verkauf des echtesten Cölnischen Wassers von

Johann Maria Farina,

ältester Destillateur, Jülichsplatz Nr. 4 in Cöln, ganze Flaschen, prima, mit Namenszug und Siegel, ¼ Dutzend für 1 Rt., halbe Flaschen, prima, mit Namenszug und Siegel, ½ Dutzend für 1 Rt. Probeflaschen werden für 10 Sgr., halbe für 5 Sgr. abgegeben bei

G. S. Behnke, Langebrückstr. 75.

Braune Knabenhüte

haben wir empfangen.

A. Ebeling & Co.

Messinaer Apfelsinen und Citronen,

in Kisten wie auch ausgezählt, empfiehlt billigst

August Scherping,
Schuh- u. Fuhrstr.-Ecke 855.

Mehrere gute **Scheiben-Büchsen** sind billig zu verkaufen bei **K. Gernreich**, Neuen Stadttheil im Dr. Scharlau'schen Hause.

2/4 **Lotterieloose** sind noch abzulassen Schuhstr. 140, im Tabacksladen.

Handstöcke.
Pferdemass- u. Angelstöcke, Reitpeitschen, Feuerzeuge,
in großer Auswahl, empfiehlt
C. L. Kayser.

Kegel-Kugeln

in Buchsbaum, Pockholz und Weißbuchen halte ich in allen Größen, wie auch buchene Kegel, stets vorräthig und verkaufe solche am billigsten.

Aug. Katter, Drechslermeister,
gr. Oderstraße Nro. 15.

Besten Ungar. Futter-Mais
offeriren **Karkutsch & Co.,**
gr. Oderstr. Nr. 5.

Jetzt ist Zartenthiner Torf hier, im Schuppen Nr. 5 auf der Unterwiek. Meldungen geschehen Frauenstr. Nr. 904, eine Treppe hoch.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste mache ich Ein geehrtes Publikum besonders auf mein assortirtes Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft, zu anerkannt billigen Preisen, aufmerksam.

Als Beispiel verkaufe ich:

1 Dutzend weiße wollene Schnürbänder	5 Sgr.	— ₰
1 Dutzend Eisengarne	1 „	6 „
1 Dutzend dito	1 „	— „
30 Ellen weißes Köperband	2 „	— „
8 Ellen Schnur	1 „	— „
1 Stück Schlangenlitzen zum Besetzen	— „	9 „
4—6—8 Ellen Schürzenband	1 „	— „
3—5 Knäule Eisengarn	1 „	— „
20 Fitzen Zwirn für	1 „	— „

Wolle und Baumwolle in allen Farben zu sehr billigen Preisen, Besätze in allen Breiten u. Farben, sowie sämmtliche Artikel in Posamentier- u. Kurzwaaren, zu sehr billigen Preisen. Auch empfehle sehr schöne u. billige Leinewand, die Elle von 2½ Sgr. an.

Nur Rödenberg Nro. 246 bei

J. W. Gumpel.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 113ter Königlichen Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 150,000 Rt. auf Nr. 11,183 in Berlin bei Alevin; 1 Gewinn zu 5000 Rt. auf Nr. 83,216; 5 Gewinne zu 2000 Rt. auf Nr. 34,655. 59,656. 60,000. 63,699 und 68,922.

26 Gewinne zu 1000 Rt. auf Nr. 769. 1952. 8563. 12,704. 15,384. 22,645 30,121. 34,713. 37,829. 41,114. 41,566. 42,771. 44,262. 48,181. 53,433 53,711. 57,710. 64,596. 65,274. 65,493. 67,470. 70,693. 80,284. 82,435. 84,532. und 88,563.

44 Gewinne zu 500 Rt. auf Nr. 3607. 3719. 3852. 5551. 8138 10,136. 10,209. 10,373. 11,476. 13,604 17,404. 18,813. 19,725. 20,408. 23,786. 23,992. 26,248. 26,931. 27,476. 33,458 43,093. 44,081. 44,974. 46,463. 46,487. 47,796. 48,408. 56,818. 57,515. 62,568. 64,847. 65,157. 65,574. 65,782. 65,972. 67,705. 78,046. 80,554. 81,006. 83,607. 84,271. 86,970. 87,010. 87,823.

81 Gewinne zu 200 Rt. auf Nr. 747. 3030. 3678. 3882. 5641 7009. 7049. 7673. 7705. 12,830. 13,001. 13,793. 15,719. 16,248. 17,661. 17,894. 21,862. 23,815. 25,285. 26,201. 26,806. 29,078. 29,329. 29,347. 30,455. 32,169. 33,927. 35,769. 37,650. 38,062. 39,694. 39,753. 39,772. 40,994. 41,674. 41,713. 42,700. 44,342. 45,094. 45,463. 45,502. 46,022. 46,172. 50,138. 51,402. 51,479. 51,496. 51,575. 52,892. 53,109. 53,445. 54,239. 54,936. 55,229. 55,315. 56,117. 56,796. 57,439. 57,809. 58,517. 62,711. 66,719. 66,822. 67,699. 68,440. 68,667. 72,891. 73,235. 73,419. 73,564. 75,287. 75,691. 79,559. 80,414. 80,628. 80,983. 83,963. 84,126. 86,681. 88,080. 89,512.

126 Gewinne zu 100 Rt. auf Nr. 163. 195. 954. 1926. 1942. 3029. 3703. 4114. 4283. 5689. 5723. 5919. 6115. 6836. 7158. 10,141. 11,402. 12,521. 12,515. 15,277. 15,340. 15,695. 16,588. 16,636. 18,062. 19,141. 22,063. 22,688. 23,961. 26,220. 26,489. 27,281. 27,819. 27,899. 28,369. 29,332. 30,042. 31,532. 31,640. 32,291. 33,4[illegible]3. 33,935. 35,060. 35,509. 35,640. 36,097. 36,408. 36,504. 37,115. 38,981. 41,377. 41,703. 42,535. 43,036. 44,363. 45,573. 45,870. 46,669. 48,528. 48,611. 49,569. 49,576. 50,061. 50,332. 51,129. 52,757. 52,794. 53,262. 53,456. 53,491. 57,199. 57,607. 58,635. 59,357. 59,552. 59,788. 59,832. 60,073. 60,761. 61,408. 61,599. 62,047. 62,201. 62,554. 63,422. 65,005. 65,319. 65,944. 66,006. 66,460. 66,772. 67,521. 67,822. 68,250. 68,894. 69,109. 69,478. 70,600. 71,165. 72,764. 73,914. 74,994. 75,391. 75,985. 77,056. 77,158. 78,706. 79,348. 80,111. 81,078. 81,097. 81,829. 82,624. 82,640. 83,240. 83,247. 84,078. 84,471. 84,609 85,013. 85,168. 86,209. 86,810. 86,899. 88,969 und 89,038.

Berlin, den 10. Mai 1856.

Berliner Börse vom 10. Mai 1856.

Preussische Fonds- und Geld-Course.

Freiwill. Anl.	4½	101 bz
St.-Anl. 50/52	4½	101½—¾ bz
„ 1853	4	96¼ G
„ 54/55	4½	101½—¾ bz
St.-Pr.-Anl.	3½	113¼ B
St.Schuldsch.	3½	86¼ bz
Seeh.-Präm.	—	150 B
K. & N. Schld.	3½	84 bz
Brl.-St.-Oblg.	4½	101 B
„ „ „	3½	84½ G
K. & N. Pfdbr.	3½	94¼ G
Ostpr. Pfdbr.	3½	91¼ G
Pomm. „	3½	93⅜ bz
Posensche „	4	100 bz
Pos. n. Pfdb.	3½	89⅞ bz
Schles. Pfdbr.	3½	88¾ G
Westpr. „	3½	87½ bz

Rentenbriefe. K. und N.	4	95 G
Pomm.	4	95¼ G
Pos.	4	93 bz
Preuss.	4	95¼ G
West. Rh.	4	96 B
Sächs.	4	95 B
Schles.	4	93½ bz
Pr. B.-Anth.	4	135½ bz
Min. Bw.-A.	5	103 bz
Disct.-Com.	—	126½—28½ bz
Louisd'or	—	111 bz

Ausländische Fonds.

Brschw. B-A.	4	146 G
Weimar „	4	126¼—½ bz
Darmst. „	—	149¾—49 bz
Oest. Metall.	5	85¾ G
„ 54r Pr.-A.	4	109¼ bz
„ Nat.-Anl.	5	86½ bz
R. Engl. Anl.	5	106 bz
„ 5. Anl.	5	96 G
R. Engl. Anl.	5	96 G
R P. Sch. obl.	4	82⅜ B
P. Pf. III. Em.	—	92½ G
Pln. 500 Fl.-L.	4	87¾ B
„ A. 300 fl.	5	94½ G
„ B. 200 fl.	—	20¾ G
Kurh. 40 thlr.	—	41¼ bz
Baden 35 fl.	—	27¼ G
Hamb. Pr.-A.	—	69½ G

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Düss.	3½	91 B
„ „ Pr.	4	89½ bz
„ II. Em.	4	89½ bz
Aach.-Mastr.	4	66 bz
„ „ Pr.	4½	94½ bz
Amstd.-Rott.	4	80 G
Belg. gar. Pr.	4	— —
Berg.-Märk.	4	93¼ bz
„ „ Pr.	5	102 G
„ II. Em.	5	102¼ bz
Dtm.-S. Pr.	4	90 bz
Berl.-Anhalt.	4	172—73½ bz
„ „ Pr.	4	93¾ G
Berlin-Hamb.	4	110 B
„ „ Pr.	4½	101½ bz
„ II Em.	4½	101½ bz
Berlin-P.-M.	4	124 B
„ Pr. A. B.	4	92¾ G
„ „ L. C.	4½	100 bz
„ „ L. D.	4½	100 bz
Berlin-Stett.	4	160—60½ bz
„ „ Pr.	4½	— —
Brsl. Frb. St.	4	171 bz
„ neue	4	162 bz
Cöln.-Minden	3½	165½ bz
„ „ Pr.	4½	100⅝ G
„ II. Em.	5	102¾ bz
„ „	4	91⅛ G
„ III. Em.	4	91⅛ G
„ IV. Em.	4	90¾ bz
Düss.-Elberf.	4	145 G
„ „ Pr.	4	91 B 5% 101½ G
Frz. St.-Eisb.	5	174 bz
„ „ Pr.	3	58¼ bz
Ludw. Bexb.	4	156 bz
Magdb.-Halb.	4	206 bz u G
Magdb.-Witt.	4	50 bz
Magd. W.-Pr.	4½	96½ G
Mainz-Ludh.	4	118½ B
Mecklenburg.	4	56—56¼ bz
Münst.-Ham.	4	94½ G
Nst.-Weissen	4½	— —
Niedschl.-M.	4	93¾ bz
„ Pr.	4	93¾ B
Pr. I. II. Ser.	4	93¾ B
„ III. „	4	93½ B
„ VI. „	5	102⅛ G
Niedschl. Zb.	4	89 bz
Nb. (Fr.-W.)	4	61⅜—⅝ bz
„ Prior.	5	101½ G
Obschl. Lit. A.	3½	207½ bz
„ „ B.	3½	178½ bz
„ Pr. A.	4	93¼ B
„ „ B.	3½	82¾ B
Obschl. Lit. D.	4	90¼ G
„ „ E.	3½	78¾ G
P. W. (S. V.)	4	69 G
„ Ser. I.	5	100¼ G
„ „ II.	5	100 bz
Rheinische	4	119½ bz
„ (St.) Pr.	4	— —
„ Pr.	4	90½ B
„ v. St. g.	3½	84 bz
Ruhr.-Crefld.	3½	96 bz
„ Pr. I.	4½	99½ bz 4% 89⅝ bz
Starg.-Posen.	3½	98½ bz
„ Pr.	4	99½ G
„ „	4½	92 B
Thüringer	4	124½ bz
„ Prior.	4½	100¼ bz
„ III. Em.	—	100¼ bz
Wilh.-Bahn	4	216½—13 bz
„ neue	4	180 bz
„ Prior.	4	90¾ bz

Die Börse war Anfangs günstig gestimmt, im Laufe des Geschäfts aber waren die Course weicheud und schlossen zum Theil erheblich uiedriger.

Verleger und verantwortlicher Redakteur H. Schönert in Stettin. — Druck von R. Graßmann.

Stroh- und Modehut-Fabrik

von

A. EBELING & Co.,

164 Grapengießerstr. 164, 1 Tr. hoch.

Strohhüte zum waschen und nach der neuesten Facon umzunähen werden in unserer Fabrik angenommen und zum allerbilligsten Preise gestellt.

Unsere Wäsche ist unstreitig die schönste hier am Orte, da die größte Sauberkeit und Sorgfalt auf jeden einzelnen Hut verwendet wird.

Neue Hüte zum Aufprobiren in der neusten Facon sind vorräthig.

Für Fußleidende.

Einem Rufe in die Provinz folgend bin ich, für betreffende Interessenten bei nur noch sehr kurzem Aufenthalte am hiesigen Platze, erst wieder am Donnerstag den 15. d. M., von Morgens 10 Uhr ab zu sprechen.

Ludwig Oelsner, Fußarzt.

Photographisches Atelier

von **E. Kottwitz**, Portraitmaler, große Domstraße No. 795.

Das

Photographische Atelier

von

C. Hecker & Co.

ist jetzt täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr zur Anfertigung von Bildern neuester Erfindung geöffnet. Schaubilder stehen in unserm Atelier zur gefälligen Ansicht bereit.

C. Hecker & Co., Roßmarkt (im Elsasserschen Hause).

Einkauf von großen u. kleinen Ziegenfellen rc., ferner alle Sorten fremde Münzen, Bernstein, Tressen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, altes Eisen, Papier, Tauwerk, Roßhaare, Wolle, Borsten, Schweinshaare u. dgl. m., kauft stets u. zahlt zu jeder Zeit den höchsten Preis **Ph. Beermann**, Mittwochstr. 1057.

NB. Bestellungen werden außer dem Hause ausgeführt.

Herren-Strohhutwäsche jeder Art sauber, schnell u. modernisirt bei E. Sagelsdorff, Grapengießerstraße Nro. 422.

Speicherstr. 67 steht ein junges flinkes Reitpferd zu vermiethen.

J. Belling.

Da ich ein Caffeehaus, Schnaps- und Bierlokal eingerichtet habe, so bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Nürnberg, Lübsche Mühle.

Sool- und Seebad COLBERG.

Badegäste und **Reisende** empfehle das mit allen erforderlichen Räumlichkeiten ausgerüstete **Gesellschaftshaus** auf der Münde mit ca. 20 Fremden-Zimmer, die **zur Aufnahme von Gästen** comfortabel eingerichtet habe.

Die Billigkeit der Wohnung und Speisen bester Küche, werden Jedem mich Beehrenden hoffentlich befriedigen.

Auch bietet den Badegästen die Nähe des Strandes, so wie selbst die Lage des Hauses, in den Promenaden, jede Bequemlichkeit dar.

Das neue eiserne Dampfschiff des General-Consul Griebel zu Stettin, Namens **Stolp**, mit 2 Kajüten bequem eingerichtet, tritt **am 16. Mai c. seine regelmäßige Fahrten auf hier an** und ermöglicht dadurch eine angenehme und schnelle Reise.

Ich lade deshalb **nach Colberg** und mich gütigst zu besuchen hierdurch ganz ergebenst ein.

In aller Hochachtung

H. Rahn,

Koch u. Pächter des Gesellschaftshauses **in Colberg auf der Münde.**



Die allerhöchsten Preise werden wie bekannt gezahlt für altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Knochen, Lumpen, alte Taue, Zeitungs- und Akten-Papier, sowie namentlich für goldene und silberne Militair-Tressen rc. rc. nur 246 Rödenberg No. 246, im Laden.

= Gold, Silber, Uhren, Tressen, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Betten, alte Kleidungsstücke, Wäsche rc. kauft und zahlt die höchsten Preise **G. Cohn**, Rosengarten 300. =

Einem geehrten Publikum Stettin's und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß das unter der Firma **A. H. Bader & Co.**, Krautmarkt 977, geführte Produkten-Geschäft am 9. d. Mts. aufgehoben wurde von

A. H. Bader.

Zugleich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich **Baumstraße No. 991** für meine alleinige Rechnung ein **Produkten-Geschäft** etablirt habe und daselbst für alle Sorten fremde Münzen, echte u. unechte Tressen, Bernstein, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, altes Eisen, Tauwerk, Zeitungs- und Akten-Papier, Roßhaare, Borsten, Schweinehaare, sowie große und kleine Ziegen-, Lamm-, Kalb- u. Schaffelle, Roßleder und dgl. m., die höchsten Preise zahle.

A. H. Bader.

Ein Gut mit 6 bis 8000 Thlr. Anzahlung wird zu kaufen oder zur Pachtung gesucht. Näheres bei **Bernsee & Co.**, Pelzerstraße 803.

Grünhof-Brauerei.

In den Pfingst-Feiertagen wird das **letzte**

Bock-Bier vom Fass

verzapft.

Theater im grossen Saale des Schützenhauses.

Sonntag den 11. Mai:

Oberon, König der Elfen.

Romantisches Gedicht in 3 Akten. Hierauf: Neues Ballet. Zum Schluß: Nebelbilder und Farbenspiele Anfang 7½ Uhr.

Montag den 12. Mai: **Die Teufelsmühle.** Volksmärchen in 3 Akten.

Dienstag den 13. Mai: Letzte Vorstellung.

Kleinschneck & Schwiegerling.

ELYSIUM.

Am **2ten** und **3ten** Pfingstfeiertage:

Grosses Militair-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **L. Wolff.**

Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Grünhof-Brauerei.

Am **2ten** und **3ten Pfingstfeiertage:**

Grosses Concert

unter Leitung des Directors Herrn **Fr. Orlin.**

Anfang 3½ Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich das **Hubert'sche Caffeehaus in Bredow** übernommen und unter der Firma

A. Polumsky's Caffeehaus

mit heutigem Tage eröffnet habe.

Ich verfehle nicht, mich einem geehrten Publikum so wie meinen Freunden und Bekannten bestens zu empfehlen. Für vorzügliche Speise und Getränke werde ich stets Sorge tragen, und wird es mein besonderes Bemühen sein, jeden mich Beehrenden reell und mit größter Aufmerksamkeit zu bedienen.

A. Polumsky,
Restaurateur in Bredow.

Zu vermiethen.

Es ist 1 Stube zu vermiethen Lastadie 266.

Eine große Stube, Kammer und Küche zu vermiethen Grapengießerstraße 416.

Baumstraße No. 1024 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Kellerraum, zum 1. Juni zu vermiethen.

Die Speicherräume des Hauses Junkerstr. 1107 sind sofort zu vermiethen, nöthigenfalls kann auch ein Comtoir dazu gegeben werden.

A. Silbersdorff.

Ein fein möblirtes Zimmer ist an zwei junge Leute sofort zu vermiethen. Breitestr. 387, parterre.

---

693 Roßmarktstraße, wird die vierte Etage, bestehend aus sechs heizbaren Piecen, nebst allem Zubehör, zum 1. Juli miethsfrei.

Kleine Domstraße 687 ist eine Stube mit Möbel zu vermiethen. Das Nähere eine Treppe hoch.

Roßmarkt 694 ist die Bel-Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche

Für eine hiesige Glas- u. Porzellan-Handlung wird ein Commis, der in ähnlichen Geschäften bereits servirt hat, zum sofortigen Eintritt verlangt. Adressen **sub Q. 6.** nimmt die Exped. dieses Bl. entgegen.

Eine gut geübte Nätherinn findet Beschäftigung bei **F. Gross**, Schuhstraße Nro. 860.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche fortwährend der Führung der Wirthschaft auf großen Gütern vorstand und auch gegenwärtig als Oberwirthschafterin auf einem Rittergute conditionirt, daher in allen Zweigen der Wirthschaft namentlich in der feinern Koch-Kunst und Conditorei sich bedeutende Kenntnisse gesammelt hat, sucht zu Johanni d. J. ein anderweitiges Engagement.

Es wird weniger auf Gehalt als auf eine gute Behandlung gesehen. Näheres zu erfragen Kohlmarkt Nr. 429, im Laden links.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn den Herren Pastor H. Thümmel zu Barmen, Kreisrichter Nietzky zu Altenstein, Director der Irrenanstalt und des Landkrankenhauses für Westpreußen Dr. Hoffmann zu Schwetz. — Eine Tochter dem Herrn Gymnasiallehrer Zelle zu Greifenberg i. P.

Verlobt: Kaufm. Cronheim, Friedericke Oppenheim, Berlin. Kaufm. Habermann, Marie Kreight, Manchester. Bauführer Ruthkowsky, Hermine Schorr, Berlin.

Verbunden: General-Major a. D. v. Woedtke, Wilhelmine Schaaffhausen, Coblenz. Dr. Lattke, Selma Schmidt, Breslau. Dr. med. Bersee, Camilla Freund, Freiburg in Schlesien.

Gestorben: Oberst und Kommandeur des 28ten Inf.-Regiments v. Firks zu Aachen. Stud. theol. G. Muzelius zu Königsberg. Pastor J. G. Mücke zu Stroppen. Schmiedemeister Rathke zu Pyritz. Gastwirth Heidmann zu Greifswald.

Angekommene Fremde.

„Hotel de Prusse": Kaufl. v. Breich a. Aachen, Reuschler a. Leipzig u. Hirdenberg a. Rügenwalde, Rittergutsbes. Graf v. Buinski a. Samostzel, Graf v. Kwileski a. Ob.-Zedlitz, v. Brandeck a. Daber und Runge a. Wittstock, Lieut. u. Divisions-Adjutant v. Grolmann a. Posen, Dr. med. Quistorp a. Greifswald, Frl. Simond und Frl. Paget a. Lausanne, Kammer-Gerichts-Referendar von Gerlach aus Königsberg i. P.

„Hotel de Russie": Kaufl. Gutkunst a. Paris, Feldner a. Berlin und Werner a. Bibrich a. R., Kreisrichter Schwartz a. Greifswald, Baumeister Rosenberg a. Tornowitz.

„Hotel Drei Kronen": Kaufl. Erlanger a. Bingen, Gabriel u. Kohn a. Königsberg, Kehrberg a. Breslau, Krause a. Berlin u. Katzenellenbogen a. Posen, Gutsbes. Friedrichs nebst Fam. a. Streu u. Zierold a. Zarnow, Oeconom Daberkow a. Gr.-Cunow, Mad. Herzberg a. Berlin.

„Hotel Fürst Blücher": Kaufleute Lehmann aus Naugard, Gapke aus Berlin, Wurl aus Güstebiese. Bürgermeister Henning aus Stargard. Schulrath Wonne aus Erfurt. Schuldirector Schweiger aus Insterburg. Oekonomie-Inspector von Ueckermann aus Garbow. Rittergutsbesitzer Wurl aus Güstebise, Schumann aus Kartlow. Rentier Schultze a. Chemnitz. Kunstgärtner Luchnath und Fräul. Bauch aus Heiligenbrun. Fabrikbesitzer Neumann u. Frau aus Schneidemühl.

Redakteur und Herausgeber H. Schönert.
Schnellpressendruck von R. Graßmann.

Beilage zur Stettiner Zeitung Nr. 218.

Weisse Gardinenstoffe

empfiehlt in größter Auswahl billigst am hiesigen Platze

J. Wachsmann,
414. Grapengießerstr. 414.

Die Rouleaux-Fabrik

von

C. R. Wasse,
325 Rödenberg **325**,

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager bemalter Fenster-Rouleaux.

Lager

der neuesten Papier-Tapeten, Wachsleinen-Fußdecken zum Belegen ganzer Zimmer. Wachs-Läufer und Wachsparchende in allen Breiten.

Ostind. Crepp-Tücher

in vorzüglicher Auswahl empfiehlt

J. S. Löwenthal,
Grapengießerstraße 165.

!!! Wirklicher Ausverkauf !!!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts werde ich sämmtliche vorhandene, gut u. dauerhaft gearbeitete

Herren-Kleidungsstücke

zu jedem nur möglichen Preise verkaufen. Auch ist der Laden zu vermiethen.

S. Wittkowsky,
Reifschlägerstraßen- und Beutlerstraßen-Ecke Nro. 99.

R. H. Müller, Breitestr. 399—400,
1 Treppe hoch,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten

Papier-Tapeten,

sowie

Wachsleinenfußdecken u. Fenster-Rouleaux.

Das **Neueste** in

aufgezeichneten Stickereien

empfing und empfiehlt

S. Steindorff Nachf.,
Grapengießerstraße Nro. 164.

Soeben empfing eine Sendung der so sehr beliebten

Herrnhuter Zwirnleinen,

und offerirt zu den allerbilligsten Fabrikpreisen

W. L. Gutmann,
Reifschlägerstraße 132, gegenüber der Apotheke.

Handschuhe

in Glacee, Waschleder, Seide und Zwirn, in reicher Auswahl, empfiehlt

die Handschuh-Fabrik
von **A. F. Knoblauch**, Grapengießerstr. 161.

Ein bequemes birkenes Sopha ist billig zu kaufen Pelzerstr. 803, 1 Treppe.

Bestes Schweineschmalz à $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Pfd., empfiehlt

Otto Sangalli.

Aechtes neues Ungarisches Wollwaschmittel

offeriren **Karkutsch & Co.,**
große Oderstr. Nr. 5.

Vermischte Anzeigen.

Meinen hochverehrten Gönnern und Freunden empfehle ich mich bei meiner Abreise nach Brüssel hierdurch ganz ergebenst.

J. Rosenthal.

Comptoir
von
G. Müller & Marchand
vom 12. Mai ab
Frauenstraße No. 875, im französischen Schulgebäude, 1 Treppe hoch.

Avis.

Der im hiesigen Geschäftsverkehr sehr kostspielige auch mehrfach mangelnde Lagerraum, hat mich veranlaßt, am hiesigen Platze, wie auf andern großen Handelsplätzen vorhanden, aus meiner Reitbahn ein

Lager-Haus

Frauenstr.- und Klosterhof-Ecke Nro. 908, zur allgemeinen Benutzung zu etabliren.

In demselben werden Güter nach untenstehendem Tarif in zuverlässiger Obhut auf beliebige Zeit aufgenommen und auf Verlangen weiter expedirt, auch unterzieht es sich, die Waaren, die eine besondere sorgfältige Bearbeitung nöthig haben, nach Angabe, gegen mäßige Vergütung, zu behandeln.

Die Assekuranz für die Güter wird nach Aufgabe besorgt, andernfalls jeder selbst seine Waare versichern kann, wo es ihm beliebt.

Die Nähe des Dampfschiffs-Bollwerk macht es möglich, auch die daselbst zu verladende Güter schnell zu befördern.

August Post.

Tarif des Lagerhauses.

Per Centner und Kalender-Monat, nach Qualität des Gegenstandes, von 4 Pf. bis 2 Sgr., worüber der specielle Tarif in meinem Comtoir das Nähere besagt auch die Lager-Haus-Ordnung u. Conditionen, unter welchen die Güter angenommen werden, einzusehen sind.

Das Arbeiter-Lohn per Centner 3 Pf. eingehend u. 3 Pf. ausgehend, bei großen Parthieen nach Uebereinkommen.

Ein Beamter sucht zum 1. Juni ein möblirtes Zimmer, womöglich mit Kabinet in der Ober- oder Neustadt. Adressen unter **A. O.** nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen.

Eine ganze Haus-Wiese, über 12 Mg. groß, ist sofort zu verpachten. Näheres Louisenstraße No. **751**, 2 Treppen.

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft und die höchsten Preise gezahlt Breitestraße 386, 2 Tr.

Agentur-Gesuch.

Ein in Emden wohnender Kaufmann, der eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt, wünscht Agenturen angesehener Häuser für den dortigen Platz zu übernehmen. Frankirte Offerten unter der Chiffre **Z. Nr. 2.** werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Strickereien jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt.
Rudolf Gramtz, Kohlmarkt 616.